

Ausruh. Der Oberbürgermeister Kunze in Plauen i. V. verbreitet zur Luthertage einen eingehend motivierten Aufruf an alle evangelischen Gemeinden, Schulen, gemeinnützige Vereine u.:

Der Direktor des "Gebets-Apostolats" für Deutschland und Oesterreich P. Franz Hattler aus der Gesellschaft Jesu, dessen Sitz in Innsbruck ist, veröffentlicht im Vereinsorgan, dem "Sendboten des göttlichen Herzens Jesu", einen Aufruf: "Die Luthertage und die Katholiken", welcher auch im Separatabdruck unter dem Titel: "Ein Wort an das katholische Deutschland und Oesterreich" verbreitet wird, und in welchem zu einer kirchlichen Gegenfeier am 10. und 11. ds., aufgefordert wird.

Auf eine von Bremen an Stiftspropst Dr. v. Döllinger in München gerichtete Anfrage, ob außer der evang. Kirchengemeinschaft stehende deutsche Mitbürger unbefangene und gewissenhaft befehlen sich an einer volkstümlichen Feier des Luthertags durch Fackelzug, Illumination u. dergleichen könnten, ist, nach Mitteilung der "W. Z.", folgende Antwort eingegangen:

"Wenn wir ganz von dem religiösen Reformator absehen, sind doch Luthers Leistungen für Sprache, Literatur, Gesang, Schulwesen und Anderes groß u. bleibend genug, um alle Deutschen zu unsterblichem Danke zu verpflichten. Wir scheitern also, daß auch jene, die sich zu keiner der beiden Kirchen bekennen, sehr wohl an einer seinem Geburtstage zu widmenden Ehrenbezeugung sich beteiligen können. Ergebnis der Fröge. Döllinger.

Frankfurt a. M. den 7. Nov. Das kronprinzliche Paar ist mit Gefolge und dem Regierungspräsidenten v. Warm aus Wiesbaden heute hier eingetroffen, und besuchte unter Führung des Dr. v. Brüning die permanente Ausstellung des mitteldeutschen Kunstgewerbevereins. Der Kronprinz besuchte ferner das Menckhoff'sche Haus, wofürst 1793 die Verlobung der Königin Luise stattfand, und sodann mit der Kronprinzessin unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Miquel das Archiv und den Dom. Hierauf unternahm das kronprinzliche Paar eine Fahrt durch die Stadt. Das Diner fand im "Frankfurter Hof" statt. Abends erfolgte die Rückfahrt nach Wiesbaden.

In Ludwigshafen wollten sich am Dienstag, schreibt der "Fr. Cour.", bei der Visitation der Herberge durch 2 Gendarmen ein Handwerkerbursche auf verdächtige Weise entfernen, doch wurde er noch rechtzeitig festgehalten. Es ergab sich dann, daß derselbe der von der Staatsanwaltschaft in Straßburg wegen des Mordes an Musiketer Abdels stiefbrüderlich verfolgte Maurer Johann Stürzer aus Ottersheim bei Landau war, welcher denn auch sofort in Haft genommen wurde. Ein Gefährtniß hat der Verhaftete nicht abgelegt, doch soll er, als er allein in seiner Zelle war und unbeachtet glaubte, halblaut gesagt haben: "Dieses Geld haben sie leicht verdient", womit er vermutlich die Belohnung von 1000 Mark meinte, welche für Ergreifung der Mörder ausgesetzt ist.

Frankreich. Paris den 7. Nov. Die chinesische Gesandtschaft macht den Blättern die Mitteilung, daß der Marquis Tseng auf Befehl seiner Regierung unter dem 5. November eine offizielle Note an das Pariser auswärtige Amt gerichtet hat, um deren Erkennen über Tricon's Depesche, betreffend die Mißbilligung der Haltung Tsengs durch Li-Hung-Tschang zu bekunden. Wie ferner verlautet, betont die Note, daß ein Angriff der Franzosen auf Song-Lay und Bac-Ninh einen Krieg mit China bedeuten würde, daß Frankreich alle Gelegenheit zu einer friedlichen Verständigung zurückgewiesen habe und abschließend zu einem Bruch dränge, daß daher China die jüngsten Vorschläge Frankreichs als nicht ernsthaft abgelehnt habe.

Spanien. Von Madrid trifft die Mitteilung ein,

daß um die Mitte des Monats der deutsche Kronprinz zum Besuche des Königs dort erwartet wird.

Großbritannien.

In Rathale kam es am Montag zu argen Ausschreitungen, wobei 40 Personen meist schwere Verletzungen davontrugen. Die Polizei vermochte erst nach mehreren Stunden den Straßenkampf ein Ende zu machen.

Balkan-Halbinsel.

Aus Serbien trifft die Nachricht ein, daß in mehreren Kreisen, wohl nicht aus Sicherheit der Lage für das Königthum, der Belagerungszustand proklamirt wurde. Der Aufruhr im Ofen, wo das schwer zugängliche Gebirge die Auflehnung schützt, scheint nicht größer zu werden; das meiste böse Blut erzeugt, daß die Regierung die Ablieferung der Waffen verlangt, die nicht Staatseigentum, sondern sogar Familieneigentum sind.

Belgrad den 8. Nov. Eine serbische Truppenabtheilung stieß auf dem Marsche bei Banja auf Rebellen und eröffnete das Feuer, wobei sechs Injungen getödtet wurden. Die Insurgenten hielten sofort eine Parlamentarische Sitzung ab, boten die Uebergabe an und boten um Amnestie. Einer Meldung der Presse aus Belgrad zufolge sollen die Aufständigen von den Truppen eingeschlossen und soll eine baldige Streckung der Waffen zu erwarten sein.

Die Töchter des Bildersers.

Novelle von Christoph Wiebe. (Fortsetzung)

"Sie erbärmlicher Patron," rief Reinhold, den von Eiferjucht und Wein im höchsten Grade erhitzten jungen Bauer am Kragen fassend, "was wollen Sie mit Ihrem jämmerlichen Liebe?"

Heinrich Bremer wehrte sich natürlich, und seine Kameraden standen ihm bei. Die Schlägerei war bald in vollem Gange. Auch Reinhold bekam Hilfe. Sein alter Vater und mehrere Bürger aus Marlein, vornehmlich aber Wilhelm Bremer, der eben eingetroffen war, nahmen für ihn Partei. Leere Seidel, Flaschen und Weingläser flogen durch den Saal, so daß die Tänzerinnen schreiend flüchteten und wie vom Marber erschreckte Lämmer sichere Zufluchtsstätten aufsuchten. Zum Glück waren bereits zwei Gensdarmen anwesend, die mit Konfuzen und Franziska in den Saal traten und den Frieden wieder herstellten.

Heinrich Bremer war jämmerlich zugerichtet und nicht nur sein breites plumpes Gesicht, sondern auch die feine weiße Wäsche mit Blut besudelt. Schredliche Flüche murrte und die beiden Fortkente zu allen Zeiten wünschend, verließ er den Saal. Unten im Gehöft traf er mit Baschen zusammen, welchem er heftige Vorwürfe wegen seiner Feigheit machte.

Der Fellschänder lächelte ruhig. Er schien dem hochmüthigen und brutalen jungen Bauer diese kleine Lektion zu gönnen. Mit einer Leiter auf dem Rücken ging er in den Garten, um noch Kirichen von den Bäumen abzunehmen. Bald war die Ruhe vollkommen wieder hergestellt. Als ob nichts geschehen sei, verabschiedeten sich der Förster und sein Sohn von ihren Bekannten und verließen die "Eule".

Konfuzen stand einen Augenblick am offenen Fenster und sah ihnen nach. Ihre großen braunen Augen leuchteten, und auf ihrem schönen Anlitze schimmerte das Morgenroth der ersten jungen Liebe. Das Vergnügen in der "Eule" wurde nun durch nichts mehr gestört. Noch um Mitternacht schallten die lustigen Weisen der Musik in den Wald hinein. Dann aber schwiegen sie und die letzten Gäste verließen das einsame Wirthshaus. Auch Baschen Born entfernte sich, aber nicht, um nach Marlein zurückzukehren. Es ließ dem alten Wilderer keine Ruhe. Er strich, wenn auch ohne Nische, durch die Wälder. Ueberall, wo er Wild vermutete, blieb er stehen und lauschte und lugte nach allen Seiten. In Folge dieser nächtlichen Wanderungen mußte er ganz genau, wo Nehe und Hasen aus dem Walde zu kommen pflegten und es sich dieserhalb am meisten lohnte, auf den Anstand zu gehen.

Nichtsdestoweniger war Baschen Born den Tag über in seinem Geschäfte rastlos thätig. Er ging von Dorf zu Dorf und kaufte u. schleppte zusammen, was sich an Fellen nur irgendwo aufreiben ließ. Niemand sah ihm an, daß er oft mehrere Nächte hintereinander nicht geschlafen hatte.

Für Baschen Born waren die Wildbierereien mit Heinrich Bremer und den beiden jungen Mädchen von außerordentlichem Reize; denn weder jener noch diese gingen aus Gewinnlust auf den Anstand. Sie vergaßen ihren Reichtum und ihr Geschlecht, nur um der Leidenschaft der Jagd fröhnen zu können. Dann und wann ein Hase für ihren Tisch war alles, was sie von dem erlegten Wild beanspruchten. Das übrige bekam der Fellschänder, der es natürlich möglichst vortheilhaft zu verkaufen wußte. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 6. Nov. Bericht über den Spätjahrs-Baummarkt in der Gewerbehalle. Von 44 Verkäufern wurden zugeführt: 3328 Hochstämme, 910 Spalierbäume, 530 Rosenstämme, 430 Beerenobststräucher, 3550 Wildlinge. Angesichts der fast durchweg vorzüglichen Waare wäre es erwünscht gewesen, wenn die Käufer in größerer Zahl sich eingefunden hätten. Der vielfach befürwortete, in manchen Gegenden des Landes längst übliche Spätjahrsbaumtag bedarf, wie von den Interessenten vielfach betont worden, von sachmännischer Seite aus noch immer mehr empfehlender Verbreitung.

Hauptzufuhren brachten: Haas von Weinsheim, Dreht von Dödingen, Koch von Hall, Gädery von Feuerbach, Schächterle von Cannstatt, Mübinger von Feuerbach, Brodersen-Hig von Bad Boll, Grimm von Weilerstadt, Jais, Haller, Kling v. Cannstatt, Ueber v. Waiblingen, Graf, Müller von Stuttgart, Wergenthaler, Schneck von Fellbach, Mühle von Nidderberg. Bei ziemlich zufriedenstellenden Preisen ergab sich am Schluß des Marktes ein Absatz von etwa 1/3 der zugeführten Waare. Die R. Direction Hoheneim hatte 45 versch. Sorten Sämereien und 15 Sorten Kartoffeln ausgestellt. Schmidmeister Berger hier bot reiche Auswahl an Gartengeräthen. Nächster (Frühjahrs)Baummarkt im März 1884. Die günstige Einkaufsgelegenheit, welche sich durch diese Frühjahrs- und Spätjahrsbaumtage darbietet, dürfte namentlich Gemeinden, Gutsherrschäften u. s. w., welche größeren Bedarf haben, willkommen sein.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Dinkel, Haber, and their prices in Mark and Pfennig.

Table titled 'Frankfurter Goldkurs vom 8. Nov.' with columns for 20 Frankenstücke, Dollars in Gold, Englische Sovereigns, and Russische Imperials, with their respective prices.

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Samstag den 10. November, Nachm. 3 Uhr Vierhundertjährige Gedächtnisfeier des Geburtstages Dr. Martin Luthers; hernach Besuche zur Vorbereitung auf die Abendmahlsfeier am Sonntag: Herr Helfer Stahlecker.

am Sonntag den 11. November Fortsetzung der 400jähr. Gedächtnisfeier Vormittagspredigt: Herr Deban Kalschreuter. Nachmittagspredigt: Herr Stadtwirker Ströde.

Hierzu als Unterhaltungsblatt No. 45: „Festnummer zum 400jährigen Gedächtnistage der Geburt Dr. Martin Luthers.“

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

No. 134. Dienstag den 13. November 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Höherer Weisung zufolge erhalten die Schultheißenämter den Auftrag, zum Zweck des vom 2. Steuercollegium angeordneten Sturzes der Landesvermessungs-brouillons (Originalien) die nach Maßgabe von §. 9 Abs. 4 der technischen Anweisung vom 30. Dez. 1871, St. Coll. Amtsbl. Nr. 26 S. 249 ff., an die Gemeinden ausgefolgten Landesvermessungs-brouillons auf den 1. Dezbr. 1883 zuverlässig an das Katasterbureau einzusenden. Zugleich wird den Schultheißenämtern eröffnet, daß bis nach Beendigung des Sturzes eine Wiederabgabe der eingeleiteten Brouillons auf Fälle des dringenden Bedarfs beschränkt bleiben muß und daß etwaige Gesuche um sofortige Wiederabgabe von Brouillons außer der genauen Bezeichnung der betreffenden Brouillons den näheren Nachweis des zur Benützung derselben vorliegenden Zwecks zu enthalten haben. Den 10. Novbr. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

betreffend die Richtigstellung der Landes- und Oberamtssteuer-Cataster.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, die Verzeichnisse über die im Stand der neuverordneten Objecte vorgekommenen Veränderungen, welche auf das Grund- u. Gefäll-Cataster von Einfluß sind, worunter namentlich gehört: der Uebergang von Gütern aus dem Eigentum des Staats an steuerpflichtige Besitzer u. die Veräußerung solcher Güter, welche vom Staat aus der Hand steuerpflichtiger Besitzer erworben, oder welche zu öffentlichen Zwecken wie Straßenbauten verwendet worden sind, spätestens bis 1. Dezember d. J. vorzulegen. Den 8. Nov. 1883. R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Badnang.

Steckbrief

ergibt gegen den 45 Jahre alten Bauern Johannes Schunter von Stittsgrubhof, Gemeinde Badnang, wegen Sachbeschädigung. Den 10. Nov. 1883. Amtsrichter-St. V. Girsch.

R. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Wirth, Rothgerbers dahier, ist durch Gerichtsbeschluss vom heutigen nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben worden. Den 9. Nov. 1883. Gerichtsschr. Weigand.

Bekanntmachung.

Nachdem die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Schuhmachers Friedrich Stelzer von hier beantragt ist, wird zur Sicherung der Vermögens-Masse demselben jede Veräußerung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandtheilen der Masse hiermit untersagt. Dies wird hierdurch bekannt gemacht. Badnang den 10. Nov. 1883. R. Amtsgericht. Zur Beglaubigung: Weigand, Gerichtsschr.

Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 15. November aus Mauzenader: Zu 2580 qm Acker geschätztes Reisig. Um 1 Uhr in der Linde in Klaffenbach.

Badnang. Verkauf eines Acker. Jakob Arnold, Rothgerber verkauft am Mittwoch den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf diesem Rathhause: 21 a 45 qm Acker am Strümpelbäckermeg, neben Rothgerber Uffschlag und Auctioneuer Kolbenmeyer. Den 12. Nov. 1883. Rathsschreiber Kugel.

unbewegliche Vermögen des Jakob Friedrich Schallennüller, Küblers in Fautspach, auf hiesigem Rathhause am Mittwoch, 21. Nov. 1883, Vormittags 11 Uhr, im ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung: Wartung Fautspach.

Nr. 5. a Ein einfaches Wohnhaus mit steinerne Fußboden, maner versehen, enthaltend: Stube, Stubentammer, Küche, Viehstall und gewölbtem Keller mitten im Weiler, V.B.N. 1380 M. Gerichtlicher Anschlag 1200 M. Lit. A. Ein Bach- und Badhaus beim Haus, meist von Stein mit Platentdach, V.B.N. 140 M. Anschlag 100 M. 2 a 68 m Pfl. 68 Gras- und Baumgarten in Hausgarten, Anschlag 100 M.

Schallenberg, Amtsgerichtsbek. Badnang. Liegenschaftsverkauf. Gemäß amtsgerichtlicher Anordnung vom 9. Oktober 1883 und durch Beschluss des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 16. ojsd. kommt in der Zwangsversteigerung in das

15 a 54 m Pfl. 122/1 59 m Pfl. 117/6

16 a 13 m Baum- und Grasgarten im Laubensfeld, Anschlag 350 M.

101 a 68 m Pfl. 126 einmäd. Wiese u. Acker im Laubensfeld, Anschlag 1100 M.

30 a 38 m Pfl. 129 Acker einmäd. Wiese und Debe in der Reute, Anschlag 250 M.

63 a 50 m Pfl. 125 Acker u. einmäd. Wiese im Laubensfeld, Anschlag 500 M.

22 a 13 m Pfl. 128 Acker und Debe in der Reute, Anschlag 200 M.

mit lebenslängl. Wohnungs- und Leihgedingrecht des Jakob Friedr. Klenk dahier, als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Hägel von Fautspach bestellt. Hierorts unbekannt Liebhaber haben sich durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen. Den 8. Nov. 1883. Für die Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Eisele.

Badnang. Am Freitag den 16. Novbr. 1883, Vormittags 11 Uhr, wird im Rathhause

1 Cylinder-Mähmaschine für Schuhmacher im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oberbrüden.

Pferde-Verkauf.

Die Unterzeichneten setzen ihre 2 Pferde (Schimmelstuten) sammt Geschir, sowie einen noch gut erhaltenen Zweispännerwagen dem Verkauf aus. Bemerk wird, daß für guten schweren Zug Garantie geleistet werden kann und solche namentlich für Delonmiedbetrieb passend sind. Gall & Saas.

Badnang. Meine Wohnung

mit 6 bis 7 Zimmern nebst Scheuer mit Stallung habe bis Lichtmess zu vermieten. C. Weill, Apotheker.

Badnang. Eine freundliche Wohnung

für eine kleine Familie hat auf Lichtmess zu vermieten Gastwirth Bollinger.

Badnang. Ein Logis

mit 2 Zimmern, Küche, Badne u. Kellerplatz hat bis Lichtmess zu vermieten Wer? saar die Redaktion d. Bl.

Ein neues zweiflügeliges Bett

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Arbeiter-Gesuch.

Einen ordentlichen Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt Schuhmacher Beck.

Victoria-Erbsen

gesch. ganz u. gep. in mehreren Größen, Stufen versch. bis zu den größten Hellen, weiße u. gelbe. Verlobungen in gutgehender Waare bei größerer Abnahme besonders billig, dünne Zwetschen, Erbsen, Weisformwehl, Krennwehl, Waier, und adst Ulmer Rauschwehl empfiehlt C. Weismann.

Alle Sorten **Kolben, Flaschen, Einmachgläser, Trinkgläser, Boucillen, Wemmeln, Glaszettel** sowie die auf neues Maß gezeichneten Biergläser halte bestens empfohlen C. Weismann

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Reibschmerz, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbrücken, Magenauers, Stroheln bei Kindern, Würmer u. Säuren** abführend. Gegen **Säuremorrhoiden, Particidität** vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos **offenen Leib**. Vernehmen **Verberge und Bösartigkeit** jeder Krankheit. Bei **belegter Junge** den **Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben **Obere Apotheke in Badnang** a. St. 60 Pf.

Die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von **A. ZUNTZ sel. Wwe.** Hoflieferant. Prämiirt Leipzig 1883. **Bonn a. H. Berlin C** Gegründet 1887. Gegründet 1887.

bringt ihre Specialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung. **1a gebrannter Java-Kaffee 1.65 Mk.** 2a „ „ „ „ 1.55 „ In Packeten von 1/2 u. 1 Kilo. Jedes Packet ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen. **Niederlage in Badnang bei Hrn. W. Hemminger** Conditor n. d. Post.

Wien-Verkauf. Allenorts d. O. A. Badnang. **Die** Entbehrlichsten verkauft der **Unterzeichnete** einen guten und schönen **Kaffeeofen** mittlerer Größe mit eisernem Helm. **Schultze Adermann.**

Gedanken und Entschliessungen am Lutherfest.

Große Jubelfeste erlangen für ein Volk erst durch die von ihnen ausgehenden Entschliessungen und Handlungen höhere Bedeutung. Auch die Lutherfeier sollte Millionen Christen nicht nur mit Freude und Dank, sondern auch mit größerer **Thätigkeit** und besserer **Gefinnung** erfüllen. Darin lag ihr **Werk** für die **Volkswohlfahrt**. Von dem **Sohne** des **salbigen** deutschen **Bergmanns** kann auch der **Niedrigste** im **Volke** **Muth** und **Freudigkeit** für den **schwersten** Beruf **lernen**. Was **Ein** **Tagelöhner** oder **Handarbeiter**, **Lauer** oder **Handwerker**, **Geistlicher** oder **Laie** sein, jede **Arbeit** ist nach **Luther** **gleich** **geweiht** und **alle** **Berufswege** greifen **ineinander**, so daß **kein** **Einzelner** als **ein** **Glied** eines **großen** **gemeinnamen** **Leibes** zu **betrachten** hat. Mit **jeden** **neuen** **Morgen** müssen wir **auch** **wieder** **innerlich** **neu** **werden** in **gläubiger** **Gefinnung** und in **guten** **Werken** für **Heimath**, **Land** und **Volk**.

Badnang. Zur Beachtung.

Von einer berühmten **Wollensfabrik** wurde dem **Unterzeichneten** der **Verkauf** von **fertigen Herren-Geweben** welche sich durch **sehr** **guten** **Schnitt** und **bester** **Qualität** auszeichnen, übertragen, auch werden solche auf **Wunsch** nach **Maß** unter **billigster** **Berechnung** angefertigt **N. Dautel, Kleiderhandlung.**

Ausverkauf von fertigen Herren-Kleidern in **bester** **Qualität** zu **herabgesetzten** **Preisen** bei **N. Dautel, Kleiderhandlung.**

Die Meech-Flachs-Spinnerei Urach
empfehlen sich zum **Spinnen** von **Flachs**, **Gauß** und **Abweg** gegen einen **Spinnlohn** von **10 Pf.** für den **Meter** **Kleider** bei **freier** **Hinz** und **Rückfracht**. — Näheres durch die **Agenten: N. Deutler, Badnang.** **Gratz Schaf, Murrhardt.**

Unwiderruflich **Nur noch bis zum 1. Januar 1884** dauert der **Ausverkauf m. Modewaarenlagers**

Bis zu **jenem** **Tage** muß **dasselbe** **unbedingt** **verkauft** sein, da **ich** von **Neujahr** **1884** **nur** noch **Herren- und Damen-Confection** weiter **führe**. **Ich** kann **deshalb** **jeder** **ipariamen Hausfrau** nur **rathen**, ihren **Winterbedarf** bei **mir** zu **decken**, denn **dieselbe** beim **Einkauf**, indem **bei** **mir** ein **wirklicher** und **kein** **fungirter** **Ausverkauf** stattfindet.

Das **Lager** enthält **noch** **immer** in **reicher** **Auswahl** und **guten** **Qualitäten** **schwarze** und **farbige** **Cachemire**, 3/4 und 1/2 **breit**, **Beige** in **allen** **Farben**, **Plaids**, **Diagonals**, **Alpacas**, **gefärbt** **Lustres**, **Lamas**, **reine** **Wollene** **Flanelle**, **alle** **Arten** **Samme**, **sowie** **einige** **Reste** **Seide**-**Alfasse**, **weiß** und **farbige** **Vorhangstoffe**, **Halbleinen**, **Hemdentuche**, **Shirting**, **Stuhltuch**, **halb-** und **ganz** **leinere** **Handtuchzeuge**, **Bett-** und **Schürzen**-**Zeugle**, **Bett**-**Ueberwürfe** und **Bettvorläger** (**sehr** **praktisches** **Weihnachtsgeschenk**), **Bettbar** und **Bettbrille**, **Tisch-** und **Kommode**-**Decken**, **Baumwoll**-**flanelle** **ausnahmsweise** **sehr** **billig**, **Rock**-**Lamas**, **Pique's** in **weiß** und **farbig**, **Schäle**, **Schleife**, **sowie** **Seiden-** und **Wollentücher**.

Alles mit 25 Prozent Rabatt bei S. Gbstein jr., Stuttgart, 5. Marktstraße 5. im goldenen Becher: Stuttgart. Es liegt im Interesse jeden Käufers, genau auf Firma und Verkaufslokal zu achten.

Rheinischer Trauben-Brusthonig
aus dem **Extracte** **ausereifer** **rheinischer** **Weintrauben** und **dresslich** **gelauterem** **Rohzucker** in **Form** eines **flüssigen** **Honigs** seit **17** **Jahren** **bereitet** von **W. H. Zidenbeimer** in **Mainz**, ist **das** **reinste**, **edelste** und **angenehmste** **aller** **diätetischen** **Gaus-** und **Genußmittel** und **durch** **unzählige** **Alteste** **ausgezeichnet**. **Zu** **haben** in **3** **Flaschenfüllungen** **allein** **acht** mit **obiger** **Verpackung** **in** **Badnang** bei **Julius Schmüde**, in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn**. (5)

Badnang. Fettig gemästetes Kuhfleisch ist zu haben bei **Megger Starf.**

Badnang. Ein Mädchen, das im **Kochen**, **Waschen**, **Bügeln** u. s. w. **erfahren** ist, **sucht** **so** **gleich** **Stelle**. **Aus-** **kunft** bei **Gottlieb Fr. Breuninger** im **Bügel**.

Badnang. Mädchen-Gesuch. Zum **sofortigen** **Eintritt** **findet** ein **ordentliches** **Mädchen** eine **Stelle** bei **Wilb. Penninger**, **Conditor**.

Murrhardt. Mehl-Suppe. Am **Dienstag** den **13. Nov.** **Mehlsuppe** bei **hochem** **Bier** und **gutem** **neuem** **Wein** in **der** **Schwane** zu **Murrhardt**, wozu **freundlich** **einlabet** **S. Förcher.**

Mittwoch Waldhorn.

Gewerbe-Verein Badnang. **Montag** **Abend** **8** **Uhr** **bei** **Angemach z. Löwen.** **Zu** **jahrelchem** **Besuch** **ladet** **ein** **Der** **Vorstand.**

Künftige Nachrichten. * **Bei** **der** **vom** **26. Oktober** **bis** **1. Novbr.** **d. J.** in **Übungen** **vorgenommenen** **Vorprüfung** **in** **der** **Mathematik** und **den** **Naturwissenschaften** **für** **die** **Kandidaten** **des** **Fortschritts** **sind** **u. a.** **Kandidaten** **als** **befähigt** **erkannt** **worden:** **Karl** **Schuh** **von** **Allmersbach** **O. A. Badnang,** **Friedrich** **Sofmann** **von** **Mönchhof** **O. A. Weizheim.**

Tagesereignisse.

Württembergische Chronik. **Badnang** den **12. Nov.** **Das** **Lutherfest**, auf **das** **sich** in **allen** **deutschen** **Landen** die **evangelische** **Christenheit** **ruhtete** **ist** **vorüber** und **schöne** **es** **Gott** **auch** **mit** **einem** **Nachklang** in **jedem** **offenen** **Herzen**. Die **Feier**, hier **eingeleitet** **durch** **Abblasen** eines **Lutherchorales** vom **Thurm**, fand **am** **Samstag** **Morgen** **1/2** **10** **Uhr** **für** **die** **oberen** **Klassen** der **Volksschulen** in **der** **Sakristei** **der** **hiesigen** **Kirche** **statt**. **Herr** **Schullehrer** **Schittenhelm** **hatte** **es** **übernommen**, in **einer** **gebiegenen** **Zusammenstellung** **unser** **theuren** **Dr. Martin** **Luther's** **Verdienste**, **seine** **Jugendjahre**, **sein** **Wirken** **als** **Reformator** und **sein** **Lebensende** **der** **Jugend** **eingehend** und **in** **klarer** **Weise** **zu** **schildern**. **Gut** **geprochene** **Declamationen** (als: **Luther** **der** **Reformator**, **vor** **Kaiser** **und** **Reich** **und** **auf** **dem** **Sterbebette**) **von** **Schüler** **und** **Schülerinnen**, **neben** **gut** **geungenen** **Chorälen** **belebten** **die** **Feier**. **Nur** **schade**, daß **sich** **dieser** **mit** **der** **Lutherfeier** **durch** **seine** **Renovation** **verbundene** **Raum** **selbst** **für** **die** **Schüler**, **die** **mit** **großer** **Aufmerksamkeit** **dem** **Vortrag** **lauschten**, **zu** **klein** **erwies** und **daß** **die** **Eltern** **nicht** **auch**, **wie** **in** **noch** **kleineren** **Städten** **Einladung** **zur** **Feier** **erhalten** **konnten**. **Zum** **Schlusse** **wurde** **an** **die** **Schüler** **eine** **Lutherschrift** **von** **Emil** **Froemel** **vertheilt**, **ebenso** **kam** **jedem** **Schüler** **eine** **Prämie** **als** **Geschenk** **zu**. **Nach** **diesem** **feierlichen** **Acte** **kam** **uns** **zu** **Gebör**, daß **auch** **die** **Pfanzung** **einer** **„Lutherlinde“** **in** **den** **Anlagen** **auf** **dem** **Marktplatz** **durch** **Beschluß** **des** **Gemeinderaths** **vom** **Tag** **zuvor** **projektiert** **sei**, **und** **in** **der** **That** **verhieß** **sich** **so**. **Trotz** **der** **Kürze** **der** **Zeit** **war** **es** **dem** **benähigten** **Halbmeister** **gelungen**, **aus** **dem** **Stadtwald** **eine** **Prachts-Linde** **zur** **Stelle** **zu** **schaffen** **und** **nach** **Aufstellung** **am** **Standort** **verlieh** **Herr** **Stadtschultheiß** **G. O. d.** **dem** **Act** **passende** **Worte**, **worauf** **die** **Lateins-** und **Real-** **Schüler** **den** **Lutherchoral** **„Ein“** **fest** **Burg** **ist** **unser** **Gott“**, **zum** **Schlusse** **„Nun** **danket** **alle** **Gott“** **anknüpften**.

Weitgreifender **war** **die** **kirchliche** **Feier**, **auf** **welche** **hier** **sich** **die** **Hauptfeierlichkeit** **gründete**. **Zu** **dem** **liturgischen** **Gottesdienste**, **Samstag** **Morgen** **3** **Uhr** **sammelten** **sich** **die** **Gemeinde-** **genossen**, **selbst** **aus** **den** **Filialen**, **zahlreich** **und** **wohnten** **mit** **Andacht** **dem** **Gottesdienste** **bei**, **den** **Herr** **Pfarrer** **Stahlecker** **leitete** **und** **mit** **Gebet** **eröffnete**. **Unter** **Voranstellung** **passender** **Schriftworte** **sahen** **die** **Ruhörer** **Luther's** **Lebensgang** **in** **kurzen** **Wortzügen** **und** **Bildern** **lebhaft** **am** **Geiste** **vorüberziehen**, **erquickt** **durch** **Einrichtung** **von** **Gefängen**, **die** **durch** **unsern** **wadern** **Kirchenchor**, **dem** **Lehrer-** und **einem** **Knabenchor**, **wie** **durch** **die** **Gemeinde** **ausgeführt** **wurden**. **Die** **Beichte** **und** **Vorbereitung** **zum** **h. Abendmahl** **schloß** **sich** **dieser** **Abendfeier** **an**; **recht** **erbaunt** **verließ** **die** **Gemeinde** **das** **Gotteshaus**, **um** **sich** **auf** **den** **Hauptfesttag** **zu** **rüsten**. **Der** **Kirchenbesuch** **an** **diesem** **selbst** **zum** **Früh-** **und** **Nachmittagsgottesdienste** **ist** **nur** **einem** **solchen**, **wie** **er** **an** **unsern** **höchsten** **Festtagen** **stattfindet**, **zu** **vergleichen**. **Apostelgesch.** **9, 15** **u. 16** **war** **der** **auserlesene** **Text**. **Herr** **Decan** **Kalchreuter** **führte** **an** **der** **Hand** **desselben** **unsern** **theuren** **Gottesmann** **als** **das** **ausgewählte** **Rüstzeug** **Gottes** **in** **voller** **Frische** **vor** **die** **Augen** **und** **zeigte** **Luther** **als** **den** **Helben**, **aber** **auch** **als** **den** **demüthigen** **Glaubensmann**, **als** **den** **echten** **Deutschen**, **den** **Mann** **des** **Volkes** **und** **den** **der** **That**. **In** **tiefer** **Stille** **lauschte** **die** **Festversammlung** **den** **lebendigen** **Worten**, **die** **zum** **Schlusse** **noch** **die** **Erklärung** **enthielten**, **daß** **wir** **Luther** **in** **diesen** **Tagen** **nicht** **als** **einen** **Heiligen** **emporehben** **wollen**, **sondern** **ihn**, **was** **er** **selbst** **bei** **Lebzeiten** **nichts** **anders** **sein** **wollte**, **nur** **als** **das** **getreue** **Werkzeug** **in** **Gottes** **Hand** **verehren** **und** **lieben** **wollen**. — **Am** **Nachmittag** **gab** **Herr** **Stativitor** **Ströle**, **welcher** **vor** **einer** **Festgemeinde** **hier** **zum** **ersten** **Male** **die** **Kanzel** **betrat** **und** **dessen** **Invokavit** **vor** **8** **Tagen** **statt-** **fand**, **anknüpfend** **an** **die** **Legende** **des** **Almos** **9, 11** **ebenso** **erbauende** **Worte** **durch** **die** **Predigt** **zu** **kosten**, **wodurch** **die** **Feier** **einen** **würdigen** **und** **gelegneten** **Abchluss** **fand**.

Mit **dem** **Maritinitag** **ist** **auch** **der** **Winter** **eingetreten**; **auf** **den** **umliegenden** **Höhen** **bemerkte** **man** **gestern** **wie** **heute** **früh** **leichten** **Schneefall**.

Öppenweiler **den** **11. Nov.** **Auch** **unsere** **evangelische** **Gemeinde** **hat** **ihre** **Möglichkeit** **ge-** **than**, **um** **dem** **Lutherjubiläum** **ein** **wür-** **diges** **und** **bleibendes** **Gedächtniß** **zu** **schaffen**. **Am** **Samstag** **Vormittag** **wurde** **in** **den** **Schul-** **ten** **eine** **Feier** **gehalten** **mit** **Abwechslung** **von** **Gefängen** **und** **Declamationen** **der** **Kinder** **und** **Ansprachen** **der** **Lehrer**, **wobei** **alle** **Kinder** **mit** **Gaben** **erfreut** **wurden**, **der** **älteste** **Jahrgang** **mit** **dem** **Lutherbuch** **von** **Niede**, **die** **Mädchen** **des** **5. und 6. Jahrgangs** **mit** **großen**, **die** **Kinder** **des** **1. und 2. Jahrgangs** **mit** **kleineren** **Luther-** **medaillons** **und** **die** **übrigen** **Kinder** **mit** **Luther-** **festen**.

Abends **um** **6** **Uhr** **sah** **Johann** **bei** **festlich** **beleuchteter** **Kirche** **ein** **liturgischer** **Abendgottes-** **dienst** **statt**, **nach** **einem** **besonders** **hiesu** **gedruck-** **ten** **Programm**, **das** **zuvor** **unter** **sämtliche** **er-** **wachsenen** **Glieder** **unserer** **Kirchengemeinde** **aus-** **getheilt** **war**. **Die** **gemüthten** **Höre** **„Auf** **der** **Andacht** **heiligen** **Flügel“**, **Wir** **dein** **Anliegen** **auf** **den** **Herrn** **und** **„Selig** **sind** **die** **Gottes** **Wort** **hören“**, **der** **Männerchor** **„Jehova**, **Jehova“** (v. Knecht) **und** **der** **Kinderchor** **„Es** **kennt** **der** **Herr** **die** **Seinen“** **wechselten** **mit** **den** **Gefängen** **der** **Gemeinde** **ab** **und** **dazwischen** **fügte** **der** **Prediger** **nach** **Gebet** **und** **Ansprache** **4** **Vorträge**, **welche** **Luther** **in** **Erurt** **und** **Rom**, **dann** **im** **Kampf** **gegen** **Ablasshandel** **und** **Bannbulle**, **weiter** **auf** **seiner** **Höhe** **in** **Worms** **und** **endlich** **in** **seiner** **Bibelverdeutschung** **behandelte**, **die** **je** **durch** **Ver-** **lesung** **geeigneter** **Schriftsätze** **vorbereitet** **waren**. **Die** **Beleuchtung** **war** **ebenfalls** **eine** **dem** **Fest** **entsprechende**. **Ein** **Transparent** **in** **einem** **hohen** **Bogen** **über** **dem** **Altar** **sich** **breitend** **zeigte** **in** **Flammenschrift** **die** **Worte** **„Ein** **fest** **Burg** **ist** **unser** **Gott“** **und** **in** **der** **Mitte** **dieses** **Bogens** **erhob** **sich** **ebenfalls** **ein** **Transparent**, **das** **Brust-** **bild** **des** **großen** **Gottesmannes**.

Die **Betheiligung** **der** **Gemeinde** **war** **eine** **ungetheilte**, **kaum** **vermochte** **die** **Kirche** **die** **Fest-** **gäste** **alle** **zu** **fassen**. **So** **war** **auch** **die** **innere** **Theilnahme** **eine** **fäßbare**; **unverkennbar** **war** **die** **Bewegung** **der** **Herzen**, **welche** **das** **festliche** **An-** **denken** **an** **den** **gewaltigen** **Gottesmann** **u. Glaub-** **enshelben** **an** **diesem** **Abend** **hervorbrachte**. **Die** **Lutherschrift** **prangte** **Johann** **am** **Tag** **darauf**, **als** **am** **Hauptfeste**, **in** **der** **Kirche**, **es** **sind** **Co-** **cosmatten**, **mit** **welchen** **die** **Hauptgänge** **der** **Kirche** **belegt** **sind**, **wodurch** **nicht** **nur** **der** **tritt** **der** **Kirchenbesucher** **dem** **Gottesdienste** **entsprechend** **gedämpft**, **sondern** **auch** **im** **Winter** **der** **Schnee** **und** **Eis** **vor** **Ausgleiten** **auf** **den** **Cementplatten** **geschützt** **ist**.

Näherdem **ist** **auch** **der** **Abendmahlstisch** **mit** **Patzen** **neu** **vergoldet** **worden**. * **Aus** **Zug** **wird** **uns** **mitgetheilt**, **daß** **hier** **am** **Samstag** **eine** **„Luther-Eiche“** **gefeßt** **wurde**; **Herr** **Schullehrer** **Steiner** **hielt** **dabei** **eine** **kurze** **ergreifende** **Ansprache** **und** **erhöhte** **die** **Feierlich-** **keit** **durch** **den** **frischen** **Gesang** **der** **Schuljugend**, **den** **er** **leitete**.

W. C. Stuttgart **den** **9. Novbr.** **S. M.** **der** **König** **sind** **in** **vergangener** **Nacht** **mit** **höchstem** **Gefolge** **mittels** **Extrazugs** **über** **Jammendingen** **nach** **San** **Remo** **abgereist**. — **Während** **der** **Dauer** **der** **auf**

Der Murrthal-Bote.

Nr. 135.

Donnerstag den 15. November 1883.

52. Jahrg.

Erstausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schöffen des N. Amtsgerichts Badnang auf 1884.

I. Hauptschöffen:

- 1) Breuninger, Christian, Rothgerber z. alt. Post in Badnang.
- 2) Breuninger, Emanuel, Rothgerber u. Gemeinderath in Badnang.
- 3) Dießl, Karl, Rittergutsbesitzer in Katharinenhof.
- 4) Dorn, Jakob Friedrich, Kaufmann in Badnang.
- 5) Ebinger, Christof, Gutsächter in Oppenweiler.
- 6) Fienwein, Otto, Fabrikant in Badnang.
- 7) Feucht, Wilhelm, Rentner und Delonom in Badnang.
- 8) Feucht, Luwig, Wilhelm, Kaufmann u. Gemeinderath in Badnang.
- 9) Frölich, Hugo, Betriebsrath in Murrhardt.
- 10) Fürtz, Ernst, Kaufmann u. Stiftungspfleger in Großspach.
- 11) Gauß, Gustav, Hirschwirth in Murrhardt.
- 12) Gelbing, Georg, sen., Privatier in Sulzbach.
- 13) Helmhaier, Johannes, Kaufmann in Grab.
- 14) Jäger, Gustav, Kupferschmid in Murrhardt.
- 15) Kähler, Louis, Conditor in Badnang.
- 16) Lang, Gottlieb, Seifenfabrikant in Murrhardt.
- 17) Reber, Jakob, Delonom in Itzenberg.

- 18) Schlebner, Karl, Rentner in Unterweissach.
- 19) Schlebner, Wilhelm, Postexpeditor in Unterweissach.
- 20) Seeger, August, Kaufmann in Murrhardt.
- 21) Seeger, Karl, Stiftungspfleger in Murrhardt.
- 22) Spahr, Jakob, Delonom und Gemeindepfleger in Almersbach.
- 23) Treßl, Michael, Gemeindepfleger in Großspach.
- 24) Uebelmeßler, Jakob, Seifenfabrikant u. Gemeinderath in Badnang.
- 25) Weller, Gottlieb, Delonom in Siebersbach.
- 26) Winter, Louis, Kaufmann in Badnang.

II. Hilfschöffen:

- 1) Adolff, Eugen Johann, Fabrikant,
- 2) Breuninger, Johannes, S. S., Rothgerber,
- 3) Gebhardt, Georg, Conditor,
- 4) Stroh, Christian Friedrich, Buchdruckerbesitzer,
- 5) Weil, Karl, Apotheker,
- 6) Winter, Adolff, Kaufmann,

Jämmtlich in Badnang. Oberamtsrichter Grathwohl.

Oberamt Badnang.

Zusammenstellung der Ergebnisse der Farennschau im Jahr 1883.

Die Zahl der zuchtsfähigen weiblichen Thiere beträgt 5946 gegen 5603 im vorigen Jahr; die Zahl der Zuchtfarren 73 gegen 65 im Jahr 1882. Von diesen Farren kommen unter Zugrundelegung von 3 Abstufungen in die 1. Klasse — sehr schön — 34, in die 2. Klasse — schön — 31, in die 3. Klasse — mittelmäßig — 6.

Für diese 71 Farren wurden Zulassungsscheine ausgestellt, während sie für 2 Farren verweigert werden mußten.

Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgende Classification: Es kommen:

- a) In die 1. Klasse die Farren von Almersbach, Bartenbach, Cottenweiler, Hinterbüchelberg, Reichenberg, Rietenan, Strümpfelbach und Unterweissach;
- b) in die 1. und 2. Klasse die Farren von Badnang, Grab, Großspach, Heiningen, Lippoldsweiler, Murrhardt, Oberbüchelthal und Steinbach; bei Großspach wurde für 1 weiteren Farren der Zulassungsschein verweigert;
- c) in die 1., 2. und 3. Klasse diejenigen von Sulzbach;
- d) in die 1. und 3. Klasse diejenigen von Oberbrüden;
- e) in die 2. Klasse die Farren von Alchelsbach, Althütte, Fornsach, Großerlach, Großböckberg, Mettelberg, Mittelschänthal, Oppenweiler, Sechselberg, Steinberg, Spiegelberg, Unterbrüden und Wattenweiler; bei Althütte wurde für 1 weiteren Farren der Zulassungsschein verweigert;
- f) in die 2. und 3. Klasse die Farren von Feutenbach;
- g) in die 3. Klasse die Farren von Zur und Liemersbach.

Für ca. 300 Mutterfärsche sind 8 Eber vorhanden. Von diesen 8 Eberschweinen werden nur 4 gegen Entschädigung aus öffentlichen Kassen gehalten, die übrigen 4 nicht. Von den auf öffentliche Kosten gehaltenen Eberschweinen waren die von Badnang und Murrhardt in die 1. Klasse, die von Sulzbach und Großspach in die 2. Klasse zu lociren.

Die in die 4. Klasse locirten 2 Farren (von Althütte und Großspach) dürfen zum Sprung nicht zugelassen werden und sind an Stelle derselben schöne tüchtige Thiere anzuschaffen.

Bei der großen Bedeutung der Rindviehzucht als der Haupteinnahmequelle im landwirthschaftlichen Betrieb und der immer stärkeren Concurrenz mit schönen Thieren ergeht an die Ortsbehörden die erneute dringende Aufforderung, auf die Anschaffung und Haltung guter und tadelloser Thiere in jeder Weise, insbesondere durch Vermittlung entsprechender Beiträge an die Farrenhalter hinzuwirken und die Farrenhaltung nur an solche Personen zu vergeben, bei welchen man der vollen Erreichung des Zweckes versichert sein kann.

Den 12. Nov. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsanwaltschaft Badnang.

Stechbrief

wegen Diebstahls ergeht gegen den Tagelöhner Thomas Kugler von Fornsach. Derselbe ist in das hiesige Gerichtsgefängnis einzuliefern.

Den 13. Nov. 1883. Amtsanwalt Autenrieth.

Beschreibung: Alter 22—24 Jahre, untersekte Statur, hellblonde Haare und keiner Schnurrbart.

R. Amtsgericht Badnang. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers Friedrich Stelzer von hier, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist heute am 12. Nov. 1883, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gerichtsnotariats-Assistent Mezzger dahier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Dec. 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 20. Dezember 1883**, Vormittags 8 Uhr vor dem Amtsgerichte in dessen Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Decbr. 1883 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Reichenberg.

Aktford.

Samstag den 17. Nov., Vormittags 11 Uhr, wird im hies. Amtszimmer das Ausschreiben und die Zurichtung einer **Mangschule** auf dem **Gehelhof** vergeben. Das Ausschreiben der Fläche — ca. 1 Morgen — erfolgt Morgens 8 Uhr.

Reichenberg den 12. Nov. 1883. R. Revieramt.

Badnang.

Aufforderung an weibl. Dienstboten.

welche ununterbrochen mindestens 25 Jahre lang treu u. in Ehren in Einer Familie oder in demselben Anwesen gedient haben, und sich um das von **Ihrer Majestät der Königin gestiftete**, in einem silbernen Gefaße vergoldeten Kreuz mit Diplom bestehenden **Ehrenzeichen** bewerben wollen.

Meldungstermin bis **20. d. M.**

Den 13. Nov. 1883. Stadtschultheißenamt. G. d.

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wiebe. (Fortsetzung)

Baschen Born hatte ein scharfes Auge, aber einen noch schärferen Verstand. Ihm war nicht entgangen, daß sich zwischen dem Jäger und Konstanze ein Verhältnis entspann, welches die Nichtbetheiligung der jungen Mädchen an den Wilddiebereien über kurz oder lang zur Folge haben mußte und ihm selbst gefährlich werden konnte. Aber er erkannte zugleich, daß sich gegen diese Leidenschaft der ersten heißen Liebe gar nichts machen ließ, wenn auch der Kampf zwischen ihr und dem Hanz zur Jagd bei dem jungen Mädchen ein ganz gewaltiger sein würde.

Franziska war ein schwächerer Charakter und hing ganz und gar von ihrer älteren Schwester ab. Was diese that, that auch sie.

Baschen Born unterließ es dießhalb in den ersten Tagen nach der geschickten Kirchenmusik, die jungen Mädchen aufzufordern, mit ihm auf den Anstand zu gehen. Er beschränkte sich auf die Gesellschaft von Heinrich Bremer, der jedesmal sehr verstimmt wurde, wenn er Konstanze und Franziska nicht antraf und der die schrecklichsten Pläne gegen den Jäger Reinhold schmiedete.

„Kommt er mir vor den Lauf,“ so rief er eines Tages, „so ist er verloren!“

Der junge Cordes verfolgte die Spuren der Wilddiebe mit rastlosem Eifer. Daß der Fellschneider zu ihnen gehöre, daran zweifelte er schon lange nicht mehr. Auch Heinrich Bremer wurde ihm von Tage zu Tage verdächtiger. Es kam nur noch darauf an, beide auf frischer That zu überraschen. Reinhold sprach gegen niemand von diesem Plane, auch gegen die beiden Mädchen nicht, mit denen er fast täglich, wenn auch oft nur für wenige Minuten verkehrte. Er konnte nicht an der „Cule“ vorübergehen, ohne wenigstens einen freundlichen Gruß hineingerufen zu haben, der immer ebenso herzlich erwidert wurde. Bei schönem Wetter aber und wenn es seine Zeit nur irgend erlaubte, trank er ein Gläschen Bier unter der alten Linde und plauderte mit den jungen Mädchen.

Seit der Prügelei im Tanzsaal vermied es Heinrich Bremer, mit Reinhold zusammen zu treffen. Wenn er diesen vor der „Cule“ sitzen sah, gab er seinem Schimmel die Sporen und jagte, Konstanze und Franziska nur flüchtig grüßend, vorüber. Eines Tages nun, und zwar gegen Abend, hatte der junge Bauer freien Spielraum unter der Linde. Er war in reisenfarbener Laune, trank seinen Mostel und animirte die beiden Mädchen, ihm Bescheid zu thun.

Anfänglich schien Konstanze ein wenig verstimmt zu sein. Reinhold hatte sich am vorigen und auch an diesem Tage noch nicht sehen lassen und sie hatte keine Ahnung von den Ursachen, die ihn fernhielten. Bald aber wurde sie heiter und plauderte in der alten, gemüthlichen Weise.

Heinrich Bremer wußte die Reize der letzten Abenteuer auf dem Anstande so plastisch darzustellen, daß die unglückselige Leidenschaft in den beiden Mädchen wieder mit voller unbeherrschbarer Gewalt auflebte. Als nun aber Baschen Born noch hinzukam und in freudiger Erregung mittheilte, daß Reinhold gestern von seinem Vater nach dem Bahnhofs begleitet worden und wahrscheinlich auf längere Zeit verreist sei, da war es nicht schwer mehr, die beiden Mädchen zur Theilnahme an der für diesen Abend geplanten Jagdpartie, wie Heinrich Bremer es nannte, zu bestimmen.

Wenn auch die Luft sehr schwül und der westliche Himmel mit düstern Wolken bedeckt, so war doch das Wetter günstig. Gegen 10 Uhr mußte der Mond aufgehen und sein Silberlicht auf den Saum des Waldes und das frische duselige Kleeefeld werfen. Alles dies hatte Baschen Born sehr richtig berechnet.

Heinrich Bremer ritt nun schleunigst nach Hause, um sich umzukleiden und seine Büchse, die sich auseinander nehmen und unter den Kleidern bequem verbergen ließ, zu holen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Aus dem Vorbachthale wird der „N.-P.“ über jüdische Wucherreiben geschrieben: Dieser Herbst hat unserer Gegend wieder einen traurigen Beweis davon geliefert, wie von gewisser Seite Jagd gemacht wird auf den Weinbergeertrag, den unsere, jüdischen Wuchern zum Theil schwer verschuldeten, Weingärtner dieses Jahr hatten. Es wurde nemlich — so viel man von verschiedenen Seiten hört — im Oberland, auf der Muzwiesenseite, in Crailsheim u. a. Orten, irgend ein geringer Pfälzermost als Weinmost aus Niederstetten und Vorbachzimmern ausgegeben. Dadurch sollten nur die Käufer von diesen Orten ferngehalten werden, damit jene edlen Menschenfreunde bei gelegener Zeit den Wein und später wohl auch die Weinberge zu jedem Preise an sich und unsere Weingärtner auch in dieser ihnen so wohl zu gönnenden Gewinn bringen könnten. Der Vorbachwein dieser Orte kam sich aber dieses Jahr ganz gut mit Andern messen, denn sein Gewicht ist zwischen 70 und 75% und mehr, und ist ein großer Vorrath vorhanden. Leider wird obige Sache so betrieben, daß man nicht gut bekommen kann, so sehr dies im Interesse einer arbeitssamen, aber durch jüdischen Wucher bereits tief heruntergedrückten Bevölkerung zu wünschen wäre.

Leimfitt für Leder auf Metall. Das Leder wird mit dünner und sehr heißer Leimlösung bestrichen, an das Metall gepreßt und sodann auf der anderen Seite so lange mit Gallaßel oder Lohauszug befeuchtet, bis es ganz davon durchdrungen ist. Der Gerbstoff verbindet sich mit dem Leime und haftet das Leder so fest an dem Metalle, daß es nur durch besondere Kraft losgerissen werden kann. Zweckmäßig ist es, die Metallfläche vorher rauch zu machen.

Sanitäre Vorkehrungsmaßregel. Bei Temperaturwechsel, welchem wir zur jetzigen Jahreszeit öfter unterworfen sind, wodurch Katarche, Husten und ähnliche Belästigungen der Athmungsorgane entstehen, machen wir auf die Vorzüglichkeit des ächten rheinischen Traubensbrust-Honigs von W. H. Fickensheimer in Mainz hiermit aufmerksam. Dieses schleimlösende, sich durch köstlichen Geschmack auszeichnende Traubens-Präparat ist in vielen Familien als nie verjagendes Hausmittel adoptirt, nicht allein zur Mildeung und Beseitigung bereits entstandener Uebel, sondern auch zur Verhütung derselben. Der Verkauf ist am hiesigen Plage J. Schmückle, in Murrhardt Apotheker Horn übertragen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sulzbach. Der am 8. d. Mte. stattgefundene Vieh- und Krämermarkt war äußerst lebhaft besucht. Auf dem Viehmarkte waren besonders Kühe und Schmalvieh stark vertreten und ging der Handel sehr lebhaft bei guten Preisen. Besonders fand Schmalvieh raschen Absatz nach Baden. Ochsenvieh war weniger zugeführt. Der Krämermarkt hatte eine Ausdehnung wie seit langen Jahren nicht vorgekommen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 7. November 1883.

höchst. mittel. niederst.

Kernen — M. — Pf. 9 M. 82 Pf. — M. — Pf.

Dinkel 7 M. 10 Pf. 6 M. 99 Pf. 6 M. 50 Pf.

Haber 6 M. 24 Pf. 6 M. 12 Pf. 6 M. 2 Pf.

Gemischte — M. — Pf. 8 M. 11 Pf. — M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf.

Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf.

Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf.

Linsen — M. — Pf. Weiskorn 2 M. 40 Pf.

Kartoffeln — M. 80 Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf.

1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Nov.

Mark Pf.

20 Frankenstücke 16 16—20

Dollars in Gold 4 18—22

Gottesdienste der Parochie Badnang:

am Dienstag den 13. Novbr., Vorm. 10 Uhr

Betsstunde: Herr Pfarrer Staßleder.

Eingänge begrüßt, nahm der Kaiser nebst Gefolge auf dem königlichen Chore Platz. Nach dem Gesänge des Lutherliedes „Ein feste Burg“ hielt Probst Dr. Brüdner die Festpredigt und ertheilte nach dem Vaterunser der Gemeinde den Segen. Alle Straßen und Plätze in der Nähe der Nicolaikirche und des Rathhauses sind geschmückt und von dichtgedrängten Menschenmassen besetzt. Der Kaiser und die Mitglieder des Königshauses wurden auf der Hin- und Rückfahrt von brausenden Hochrufen begrüßt. — Eine ähnliche Feier wird aus Giesleben, Worms, Dresden, Magdeburg, Eisenach, Braunschweig, Coblenz, Kassel, Elberfeld, Wiesbaden, Nordhausen, Nürnberg, Danzig, Breslau, Königsberg, München, Lübeck, Leipzig und Kopenhagen gemeldet.

Giesleben den 10. Nov. Heute Mittag 12 Uhr fand die Enthüllungsfest der Lutherdenkmale in Anwesenheit des Cultusministers und des regierenden Grafen v. Stolberg-Berningerode statt. Bürgermeister a. D. Dr. Martins hielt einen Vortrag über die Geschichte der Entstehung des Denkmals. Hierauf fiel die Mille. Es folgte die Weisrede des Ober-Hofpredigers Dr. Kögel, in welcher er Luther als den größten Sohn des deutschen Volkes pries. In Abwesenheit des erkrankten Oberpräsidenten übergab Regierungspräsident v. Dieß das Denkmal der Stadt, welches Bürgermeister Funk übernahm. Während der Enthüllungsfest ging ein Telegramm des Kronprinzen ein, worin derselbe bedauert, den bedeutungsvollen Tag an die Geburtsstätte Luther's nicht mitgehen zu können und in warmer Theilnahme der seinem Andenken in der Vaterstadt gewidmeten Feier gedenkt. An die Enthüllung schloß sich ein prächtig arrangirter Festzug, welcher den Empfang und die Einholung Luther's durch die Grafen von Mansfeld und die Bürger Gieslebens darstellte. Die Zahl der herbeigeströmten Fremden wird auf 30,000 geschätzt.

Rußland.

Petersburg den 10. Novbr. Die deutsche Zeitung der Herold und das Journal de St. Petersburg bringen der Feier des heutigen Lutherfestes angemessene Artikel. Abends findet in der hiesigen lutherischen Peterskirche gemeinsamer Festgottesdienst aller evangelischen Gemeinden Petersburgs statt.

Odessa den 10. Novbr. Gestern, am Vorabend des Lutherjubiläums, fand in der hiesigen lutherischen Kirche Festgottesdienst mit nachfolgendem geistlichem Concert statt.

Der „Edln. Jg.“ wird geschrieben: In Krivici Rog, im Gebiet Zekaterinoslaw, haben am 28. October erstere Judenverfolgungen stattgefunden, über welche der Berichterstatter der Sowremennija Zwesstija noch unter Eindruck der Ereignisse folgendes meldet: Betrunkene Eisenbahnarbeiter begannen Abends einen jüdischen Laden im Bazar zu zertrümmern. Die Polizei ergriff sich als ohnmächtig, der herbeieilende Britam (Polizeoberst) Deboy wurde durch einen Beilhieb niedergestreckt, der Landgendarmenälteste war gänzlich betrunken; bald beteiligten sich auch Bauern an den Ruhestörungen, denen das Publikum theilnahmlos zusah. Der Schnapsladen eines gewissen Keworschanetz wurde zerstört ferner wurden 7 jüdische Kaufläden und eine jüdische Schenke heimlich gesucht; auch die Christen blieben nicht verschont; Das Haus des französischen Unterthans Ingenieurs Aketop wurde gestürmt, der russische Priester Nybaltshenko auf offener Straße zu Boden geschlagen. Endlich konnte die Heise einigermaßen durch Einschreiten von Einwohnern und italienischen Eisenbahnarbeitern wieder hergestellt werden.

Balkan-Halbinsel.

Belgrad den 8. Novbr. Die Truppen nahmen sämtliche Hauptpositionen der Aufständischen bei Leskovicz und auf der Anhöhe von Kalata ein, umzingelten und zerstörten überall die Kerkelantent. Die vollständige Herstellung der Ruhe und Ordnung ist in kürzester Zeit zu erwarten.

* Adeline Patti hat kürzlich eine Kunststreich noch America angetreten. Sie erhält für jeden gezengertend zwanzigtausend Mark!